Leserbrief zum Windpark im Rammert vom 10.10.2026

# Das wäre ein Bärendienst

Die konservativen Fraktionen im Tübinger Gemeinderat sprachen sich gegen Windanlagen im Rammert aus. Alle anderen im Rat wollen, dass er weiter geplant wird (5. Oktober).

Es mag Gründe geben, die Windräder im Rammert abzulehnen. Sei es, dass man den Klimawandel für Quatsch hält, oder meint, es sei schlau, sich von Energie aus Russland oder USA abhängig zu machen. Manchen sind die gesetzlichen Umweltstandards zu lasch oder sie finden die Dinger einfach nur hässlich. Okay. Mich ärgert, dass unterstellt wird, der Windpark würde entgegen wirtschaftlicher Vernunft, aus ideologischer Verblendung, durchgedrückt. Dass dieser Verschwörungsmythos auch von den Liberalkonservativen im Gemeinderat bemüht wird, deren Vertreter ja im Aufsichtsrat der Stadtwerke (SWT) hocken, finde ich bedauerlich. Zur Klarstellung. Die SWT, die den Windpark bauen, gehören der Stadt, also uns allen! Das ist keine Aktiengesellschaft, deren Profite in den Säckeln von Aktionären landen. 75 Prozent des Tübinger Stroms stammt aus erneuerbarer Energie. Die SWT betreiben etliche Windparks. Alle sind profitabel. Damit werden die Defizite der Bäder (4 Millionen Euro) und des Tübus (7 Millionen Euro) ausgeglichen, weil wir bezahlbar schwimmen und Bus fahren wollen. Kein grüner Stadtrat, kein OB und kein Geschäftsführer der SWT wird daher einen defizitären Windpark bauen. Das wäre für die Energiewende ein Bärendienst.

Christian Mickeler, Tübingen

Stadtrat AL-Grüne